



## Verflogene Monotonie

Wären da nicht die eingestreuten Orgelimpromprovisationen von Wim Diepenhorst über Melodien, die in Jacob Obrechts Missa Verwendung finden, würde diese Einspielung recht eindimensional wirken. Denn schließlich können die unbegleiteten acht Sänger zwangsläufig nur wenige Klangfarben einbringen, so dass das Ergebnis eher kontemplativ oder auch meditativ ausfallen muss und jeder weltlichen Prachtentfaltung entbehrt. Historisch begründet ist dies allemal; ebenso die Aufstellung der Sänger hinter einem großformatigen Chorbuch, was dann allerdings zu einem etwas engen Klangbild führen muss, das nur durch den Nachhall ein wenig Weite gewinnt. Zum Glück legt Peter Van Heyghen großen Wert auf Durchhörbarkeit, so dass die Stimmverläufe dennoch nachvollziehbar bleiben.

Und doch überwiegt beim ersten Hören der Eindruck von Monotonie, zumal das Booklet zwar die Messtexte bietet, aber keine weiteren Informationen, die das Einhören erleichtern würden. Umso sinnvoller scheint die beigelegte DVD, welche die gesamte Missa mit Bildern aus der Jacobskerk, dem Ort der Uraufführung, enthält. Die Untertitel bieten die Texte, die mitunter drei unabhängige Ebenen bilden. Dies erleichtert den Zugang schon ganz beträchtlich. Ein Gespräch zwischen Jennifer Boxam und Stratton Bull fügt dann die dringend benötigten Hintergrundinformationen zu der erfreulich genau rekonstruierbaren Entstehungsgeschichte hinzu. Vor allem die Details zu den von Obrecht verwendeten Melodien, die durchaus auch auf die Auftraggeberin beziehbar sind, ermöglichen im Anschluss erst das richtige Hörverständnis. Und so verfliegt die Monotonie, und das Hören wird – dank der DVD – zu einem wirklich ergreifenden Erlebnis.

Reinmar Emans

Musik ★★★★★  
Klang ★★★★★

**Obrecht**, Missa de Sancto Donatiano; Cappella Pratensis (2006)  
Fineline/SM CD u. DVD 808917241426  
(63' u. 118')